

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 57 (1931)
Heft: 51

Rubrik: Die Frau von Heute

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Mussgold das Gold der Küche

Sind Sie in
GENF PALAIS
MASCOTTE
Rue de Berne 43
DANCING-BAR
verschafft Ihnen einen angenehmen
Abend und diverse Attraktionen.



Pinervin-Elfen Badezusätze

Fichtenblut, Rosen,
Rainfarm, Lavendel,
Wacholder,
Pfefferminz, Flieder,
Waldmaiglöckchen
etc.

werken belebend, er-
frischend und Nerven
beruhigend. Sie verlei-
hen eine sammetweiche
Haut und gesunden, ru-
higen Schlaf. - Flasche
zu 10 Vollbädern
Fr. 3.25
zu 2 Bäder Fr. 1.—

Ueberall erhältlich, wenn nicht direkt durch
A. KLEGER, MERCATORIUM, ST. GALLEN

Engadiner IVA Liqueur

aus der Alpenblume Iva
hergestellt

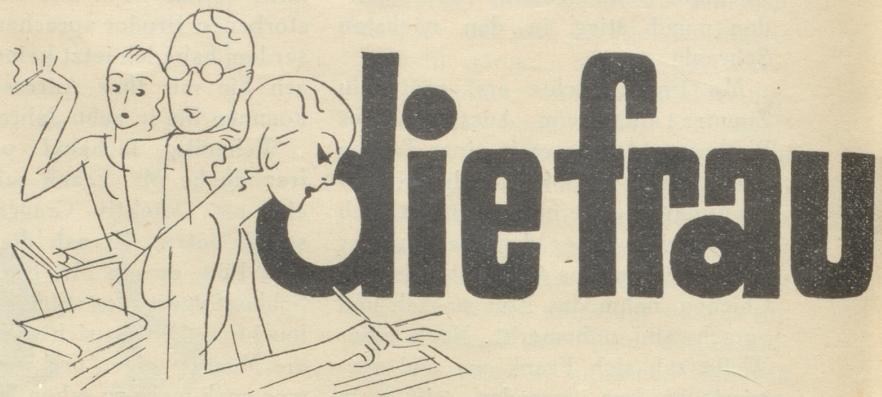


Fleur Kirsch Bitter

ein beliebtes Getränk
für Herren

Zu beziehen durch unsere Vertreter
oder direkt ab Fabrik in Chur.

Champagne MAULER



Der Liebestrank

Besonders die Damen wird diese Geschichte interessieren. Sie passierte in Wien und handelt von einer unglücklichen Ehe: Frau Karoline fühlte die Zuneigung ihres Gatten erkalten und da keine Zärtlichkeit das wendende Eis zu schmelzen vermochte, setzte sie verzweifelt ihre letzte Hoffnung auf die schwarze Magie und braute ihrem frostigen Herbert einen Liebestrank.

Eines schönen Tages bekam Herbert einen rosigen Hautausschlag, dazu fürchterliches Bauchweh und entsetzlichen Durchfall. Er legte sich zu Bett und fürchtete sterben zu müssen. — Die Aerzte pumpten ihm den Magen aus, sie konstatierten eine Blutvergiftung und fragten, ob er verdorbene Speisen genossen habe. Aber Herbert wusste von nichts. Nur die liebende Karoline wusste und die sorgliche Wirtschafterin ... und die plauderte aus.

Und nun (sollte man denken) sei der frostige Herbert, gerührt von so viel herzlicher Einfalt, zu neuer Liebe genesen — aber da irrt man. Herbert raste. So viel lebensgefährlicher Aberglaube gab ihm den Rest. Er wollte nicht weiter mit einer Frau zusammen

leben, die ihn aus lauter Liebe halb vergiftete, und er reichte Scheidungsklage ein.

Ende: Die Ehe wurde geschieden.

Epilog: Hat Herbert richtig gehandelt? Wird er nicht bereuen? Wird er sich nicht eines Tages zurücksehnen nach jener einfältigen Frau, die ihm in der Verzweiflung ihres Herzens den unsinnigen Trank braute?

Möglich ist das. Wahrscheinlich ist es aber nicht, denn um einen chronischen Durchfall als Liebesbeweis zu schätzen, muss man jung sein, sehr jung — oder aber die Frau muss hübsch sein. Sehr hübsch.

Oder, was meinen Sie?

Wer andern eine Grube gräbt ...

Als ich noch einige Jahre unter zwanzig war, hatte ich auch eine sogenannte Jugendliebe. Wie alle andern auch.

Und wie alle andern so schrieben wir uns auch lange Liebesbriefe, die von A bis Z voll Blödsinn gestopft waren.

Und wie die andern, so trafen wir uns auch in dunklen Nächten an heimlichen Orten und küssten einander von eins bis tausend und wieder zurück, und machten was einem in solchen Fällen sonst



von heute

noch für Stumpfsinn einfallen mag. —

Ich glaube in verschiedenen schwachen Momenten habe ich ihr noch das Heiraten versprochen ... Bis sie mir eines Tages rundweg erklärte, dass sie eine sehr seriöse Bekanntschaft hätte,

riösen Bekanntschaft» zu einer Verlobung gekommen ist.

Ferner dass sich diese sehr seriöse Bekanntschaft als ein Irrtum erwiesen hat, denn der Mann war ein Schwindler, der sich als jemand ausgab, den er gar nicht war. —

Mein Fräulein zog es vor, die Verlobung wieder aufzulösen.

Als ich das erfuhr, konnte ich nicht anders als ihr ein Brieflein zu schreiben, worin ich u. a. sagte, dass es mir erst jetzt so recht zum Bewusstsein komme, was für eine prächtige Lehre sie mir seinerzeit gegeben habe. Ich könnte ihr nicht genug danken dafür. Schon einigemale seither habe sie sich bewährt. Immerhin möchte ich doch nicht wünschen, dass ihr je einmal das Gleiche passierte.

Eine Antwort habe ich nie erhalten. Einer Niederlage hat sie das Schweigen vorgezogen.

Ob sie jetzt wieder einen am Bändel hat, weiß ich nicht sicher, ich vermute aber sehr wahrscheinlich sogar mehrere. Jack

Juristisch-philosophische Betrachtung über die Treue und die Wirkungen des Gegenteils.

mit der sie schon halb verlobt sei und dass ich in diesem Falle begreifen müsse. Auch ihr täte es furchtbar und elend und entsetzlich leid, aber es sei nun nichts mehr zu ändern.

Daraufhin habe ich auch einige Nächte lang geheult, aber nachher ging es mir besser als je.

Das Interessante kommt aber erst noch.

Ich habe dann vernommen, dass es wirklich mit dieser «sehr se-



Die Dame, die nicht mehr mag. ... (Life)



Gegen Kopfschuppen und Haarausfall



Weil es natürlichen Birkenensaft enthält.
Säfte der Birken — Kräfte, die wirken!

In jeder Apotheke, in allen Drogérien, Parfumerien und Coiffeurgeschäften. En gros: A. Rach, Basel

Goldar

die Volks-Zahnpasta

Verlangen Sie überall die große Tube à 75 Cts.

der grosse wissenschaftliche Erfolg Goldar A.G., Nänikon

Kein Zucker aber Hermes Saccharin-Tabletten

dürfen sowohl Diabetiker (Zuckerkranke) als auch alle jene nehmen, die weiteren durch Zucker verursachten Fettansatz aus dem Wege gehen wollen. **Hermes Saccharin** ist ein Produkt, das nur süßend wirkt, absolut unschädlich ist. Thee, Kaffee, Limonade, Süßspeisen, alles kann mit **Hermes Saccharin-Tabletten** gesüßt werden.

Alle einschlägigen Geschäfte führen das Produkt.
HERMES A.G., ZÜRICH 2.

Erstklassiges Material und Qualitätsarbeit garantieren dem



FR. SAUTER A.-G., Basel

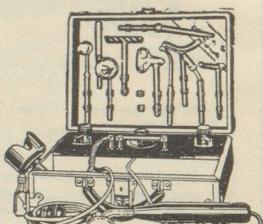
Kopfweh!
da hilft
CITO

Ohne schädliche Nebenwirkung. Machen Sie unbedingt einen Versuch. Schachtel Fr. 2.50. In allen Apotheken oder direkt durch die Apotheke Richter & Co., Kreuzlingen



Zinngeschirr
Kannen, Teller, Zuckerdosen, Brotkörbe, Leuchter sind bleibende und wunderschöne Weihnachtsgeschenke.
A. RAPOLD
Zinngießerei u. Reparaturwerkstätte
Zürich, 1, Schlüsselgasse 3.
Verlangen Sie Kata'og! Tel. 31.155.

Crème Suisse
die beliebteste
Hautcrème
überall erhältlich.



Gegen Ihre Rheumatismen,
Gicht u. Neuralgien nur den

EL SOL

Hochfrequenz Apparat

das Schweizerlaboratorium, mit der zweijährigen Garantie. Jeder Käufer eines EL SOL Apparates kann den ausgelagerten Betrag wieder zurückverdienen. - Verlangen Sie Prospekt.

J. Th. Fontana
EL SOL-Fabrikation
Jgis (Graub.)

Flechten
Jeder Art, auch Bartflechten, Hauttonschläge, frisch und veraltet, beseitigt die vielbewährte Flechtesalbe „Myra“. Preis kl. Topf Fr. 3.—, gr. Topf Fr. 5.—. Postversand durch:
Apotheke Flora, Glarus.

In kurzer Zeit verschwinden
Sommersprossen, Laubflecken, Nasenröte durch die seit 20 Jahren bewährte
Osiris-Sommersprossencreme
Töpfe à Fr. 2.50, bei 2 Töpfen Fr. 5. Alleinversand: **Zander, Schwanenapotheke, BADEN (Aarg.)**



der gute
Schweizer-Schuh
zu günstigen
Einheitspreisen



mene Verpflichtung, ein gegebenes Versprechen erfüllt, z. B. die Dienstpflicht in der Ehe usw.

In dem eingangs erwähnten Streit ist aber die Frage nicht abgeklärt, ob bereits «bindende» Versprechen gegeben worden waren, oder ob sich der leidtragende Teil einfach viel zu viel eingebildet, also sich selbst zu viel versprochen hat. Wenn Zweifel bestehen, sind bekanntlich die Angeklagten freizusprechen!

Suchen wir nun einmal zu ergründen, warum die Menschen in allem, was die Liebe betrifft, so ausserordentlich empfindlich sind!

Die Beziehungen des Mannes zum Weib und umgekehrt, — auch die platonischen, — sind dem Gesetz des Angebots und der Nachfrage unterworfen. Sie führen zu einem Rechtsgeschäft, einem Vertrag auf Leistung und Gegenleistung. Kommt ein Vertragspartner in Verzug, so gibt es Krach! Wird besseres oder schöneres angeboten, so drückt man sich um die Vertragserfüllung und will das Bessere haben, genau wie jene Dame, die einen gekauften Hut mit der Ausrede, sie sei «plötzlich ins Leid gekommen», ins Modegeschäft zurücktragen lässt, weil sie ja anderntags das reizende, ja entzückende Postillonhütlein bei Sara Perlmutter kaufen will. Der Modehändler, der weiss, was er denken soll, nimmt den Hut zurück und die Dame findet, das sei nichts als recht und billig, der Modehändler habe nichts anderes als seine Pflicht und Schuldigkeit getan.

Warum aber —, ja warum denn wird diese nämliche Dame so rabiat, wenn ihr Herr einen Seitensprung macht, oder sie ganz sitzen lässt?

Da müssen wir nochmals auf den Modehändler zurückgreifen. Als ihm der Hut zurückgebracht wurde, hat er sich darob nicht gefreut, aber auch nicht stark geärgert, denn die in der Rückgabe zum Ausdruck kommende Geringsschätzung trifft nicht ihn selbst, sondern den Hut und dem ist das wurscht! Wäre ihm aber der Hut mit der Bemerkung zurückgebracht worden, er sei in seinem Fach der grösste Trottel und seine Hüte seien von der vor-

vorjährigen Mode, so wäre der Modehändler wütend geworden, denn jetzt hätte die Beleidigung ihn als Anbieter höchst persönlich getroffen.

In seinen Beziehungen zum andern Geschlecht ist der Mensch immer Anbieter und Angebote-ner zugleich, denn normalerweise bietet er sich selbst an. Durch die Ablehnung des Angebotes, oder, wenn bereits ein Vertrag auf Leistung und Gegenleistung besteht, durch die Nichterfüllung derselben, wird er immer doppelt betroffen: als Anbieter subjektiv und als Angebeter objektiv!

Darum wird die Dame so fuchsteufelswild, wenn sie «sich selber für Rechnung gelassen» wird!

Den Herren geht es genau gleich!

Jacques Robert

«Warum prügeln Sie Ihre Frau?»
«Sie sagt, sie sei unglücklich verheiratet!»

«Wenn Du nur Deinen Kopf etwas mehr brauchen wolltest, Liebling.»

«Wie Du willst. Dann gehe ich heute nachmittag Hüte anprobieren.»

«Wissen Sie schon? Die Lili soll sich mit dem Emil verlobt haben.»

«Wenn das wahr ist, kann man ihm gratulieren ... und wenn es nicht wahr ist, dann ihr.»

Frage

Ist dein Seelchen auch plissiert
Wie dein kurzes Röckchen,
Unter dem die Beinchen dir
Trommeln wie zwei Stöckchen?

Glatt noch scheint dein Herzenskleid,
Und im Aug ist Helle.
Sorglos schaukelt Jugendkreis
Auf des Daseins Welle.

Lache, Kindchen, hast noch Zeit,
Faltig dich zu geben!
Früh genug plissiert dich schon
Ganz von selbst das Leben.

Rudolf Nußbaum

Eptinger
FÖRDERT DIE VERDAUUNG